

Bloß kein erhobener Zeigefinger

Heilbronn Verein Suchtprävention holt Ex-Bundesligaspieler Uli Borowka zu einer Lesung aus seinem Bestseller "Volle Pulle"

Von unserer Redakteurin Ulrike Bauer-Dörr



Umgang mit Alkohol ist ein großes Präventionsthema. Foto: patrickjohn71/Fotolia

Suchtprävention muss auf gut Schwäbisch "hälinge", also still und heimlich durch die Hintertür, daherkommen. Mit erhobenen Zeigefinger, mit Verboten und Strafandrohungen kommt man gerade bei Jugendlichen nicht weit. Das sagt Anna Christ-Friedrich, Vorsitzende des Heilbronner Vereins für Suchtprävention. In diesem Jahr feiern die rund hundert Mitglieder mit verschiedenen Veranstaltungen das 35-jährige Bestehen.

Besonders stolz ist der Vorstand darauf, dass der frühere Bundesligaspieler Ulrich Borowka (52) zu einer Lesung in die Heilbronner Kreissparkasse kommt. Am Freitag, 26. Juni, 18.30 Uhr, liest er aus seinem Bestseller-Buch "Volle Pulle – Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker." Am Nachmittag wird er im Heilbronner Frankenstadion mit jungen Fußballspielern des FC und anderen Vereinen ins Gespräch kommen und ihnen erzählen, wie es zu seinem tiefen Fall aufgrund seiner Suchterkrankung kam.

Gastronomie Alkoholsucht – das war vor 35 Jahren das Schwerpunktthema des Vereins, der bis vor acht Jahren noch "Verein für Suchtkrankenhilfe" hieß. Damals, so erinnert sich Vorstandsmitglied Uschi Schneider, ging es auch darum, die Gastronomie in und um

Heilbronn dazu zu bewegen, zumindest ein alkoholfreies Getränk billiger als Bier anzubieten. Viele Gaststätten und Restaurants machen mit.

Jedes Jahr tritt der Verein bei einem "Alkoholfreien Tag" in die Öffentlichkeit und informiert über die Gefahren eines allzu unbekümmerten Umgangs mit Alkohol, Nikotin und anderen abhängig machenden Drogen, das nächste Mal am Mittwoch, 17. Juni, in der Sülmercity. Die Polizei ist wieder mit ihrer Rauschbrille dabei und verdeutlicht Jugendlichen, wie sich die Wahrnehmung verändert, wenn man zu viele Promille im Blut hat.

Seit vielen Jahren beschäftigt der Verein mit Dorothea Metzger eine erfahrene Präventionsfachkraft. Sie wird unter anderem mit einer jährlichen Spende des Lionsclubs finanziert. Die Sozialpädagogin geht in Schulen und in Jugendtreffs.

Stärke Sie diskutiert mit den jungen Leuten und sagt, wie man Verlockungen und Gruppenzwängen widerstehen kann: mit einem gesunden Selbstbewusstsein, mit persönlicher Stärke und der zu erlernenden Fähigkeit, Nein zu sagen. "Vorbild sein", ergänzt Uschi Schneider und appelliert an Eltern, Lehrer und andere Erwachsene im Umfeld der jungen Leute, Suchtmittel sehr verantwortungsbewusst, am besten gar nicht zu konsumieren.

Außer mit den klassischen Suchtmitteln Alkohol, Nikotin und harten Drogen musste sich der ehrenamtlich arbeitende Verein im Lauf der Jahrzehnte auch mit der Spiel- oder Magersucht sowie der Medien- und Internetsucht beschäftigen. Inzwischen geht es zunehmend um die zerstörerische Wirkung von Crystal Meth, Speed und Crack.

Am 25. November hält der Verein im Heilbronner Kaffeehaus Hagen einen nachdenklichen Rückblick auf die Vereinsarbeit. Es gibt Musik und eine Festschrift. Zeitzeugen werden berichten, was sich in den vergangenen 35 Jahren verändert hat.